

Liebe Imsterinnen, liebe Imster, liebe Freunde unserer Pfarre!

Herz-Jesu-Sonntag am 5. Juni



Das Herz-Jesu-Fest wird in vielen Pfarren auch mit einer Prozession gefeiert. Aber Festgottesdienste und Herz-Jesu-Feuer sind auch bei uns hier in Imst Ausdruck, dass uns das Herz-Jesu-Fest und die Herz-Jesu-Verehrung wichtig sind. Das Herz-Jesu-Fest will ja ausdrücken, dass Jesus ein Herz für uns Menschen hat, dass er uns annimmt, wie wir sind, und nicht, wie wir sein

sollten. Es ist ein Zeugnis, dass sich in Jesus die Güte und Menschenfreundlichkeit Gottes kundgetan hat.

Kurzgeschichte dieses Festes

Am 1. Juni 1796 gelobte der Landtagsausschuss der Tiroler Landstände auf Auftrag des Abtes Sebastian Stöckl vom Stift Stams, das Land dem Schutz des heiligsten Herzens Jesu anzuvertrauen, um den Auswirkungen der Französischen Revolution entgegenzutreten und die außerordentliche Hilfe Gottes zu erbitten. - So lautet die Kurzerklärung im „Direktorium“ der Diözese Innsbruck.

Herz-Jesu-Feuer

Herz-Jesu-Feuer haben eine lange Tradition in unserem Land. Menschen machen sich vom Tal aus in die Berge auf, um diese Nacht mit Feuern zu erhellen. Diese Feuer verbinden sich kunstvoll zu Symbolen wie Kreuzen und Herzen. Sie bilden, vom Tal aus gesehen, deutliche Zeichen unseres christlichen Glaubens. Dies ist sehr wertvoll und gut.

Was könnten uns diese Bergfeuer sagen?

* Die einfachen Herz-Jesu-Feuer könnten uns an das Wort Jesu erinnern: „Ihr seid das Licht der Welt.“ Will sagen: Nicht bloß Bergfeuer leuchten lassen, auch selber leuchten! Jesus traut es uns zu, dass wir für unsere Mitmenschen wie ein gutes Licht sind, ein Licht der Freundlichkeit, der Hilfsbereitschaft, des guten Gedankens, des guten Wortes ... Könnten uns diese Herz-Jesu-Feuer nicht animieren zu trachten, dass unser Christsein im Alltag wieder etwas mehr „Feuer & Flamme“ sei.

* Herz-Jesu-Feuer in Kreuzesform: Jesus sagte: „Niemand hat eine größere Liebe, als wer sein Leben hingibt für seine Freunde.“ Dies hat Jesus nicht bloß gesagt, sondern selber

für uns getan, weil wir es ihm wert sind, jeder und jede. Das Kreuz macht auch deutlich: Jesus kennt auch unsere Kreuze, die wir im Leben zu tragen haben.

Ich meine, Jesus hätte sich den Kreuzweg ersparen können, wenn er mit den damals Mächtigen ein bisschen schön getan hätte. Jesus wollte aber seinen Lebensweg gerade gehen. Er war kein „Fähnchen im Wind“. Ein Vorbild für uns alle!

* Herz-Jesu-Feuer in Herzform: Jesus hatte und hat ein Herz für uns Menschen. Wir stehen ja heuer im „Jahr der Barmherzigkeit“. Jesus hat uns die Barmherzigkeit Gottes kundgetan und spüren lassen. Er mutet es uns allen zu, dass auch wir diese Barmherzigkeit, dieses Gutsein Gottes die Menschen um uns spüren und erfahren lassen. - Viele Menschen erfüllen diesen Auftrag, gut, barmherzig, hilfsbereit zu sein und vieles mehr Tag um Tag. Medien berichten davon ja nicht.

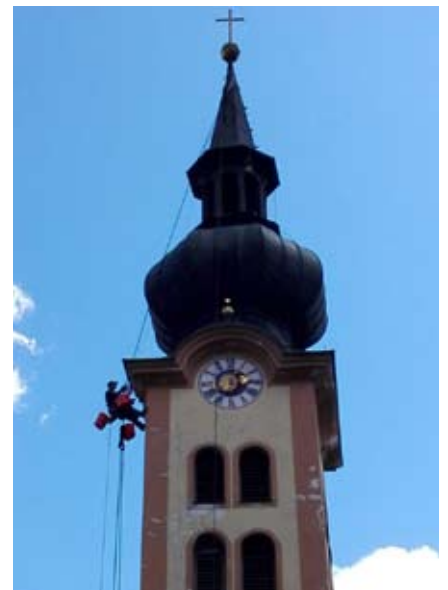
So könnten die Herz-Jesu-Feuer wie eine stumme, aber leuchtende Predigt für uns alle sein.

Mein Dank

Als Pfarrer möchte ich die Gelegenheit nützen, einmal allen ganz herzlich zu danken, die sich die Mühe antun, Bergfeuer zu entzünden, den sinnvollen Brauch weiter zu pflegen. Ich wünsche allen, die Bergfeuer, sprich: Herz-Jesu-Feuer, entzünden, gutes Wetter, unfallfreies Hinaufgehen und wieder Herunterkommen. Ich wünsche allen gutes Gelingen und viel Freude.

Feiern wir also bewusst den Herz-Jesu-Sonntag! Möge er für uns alle Ansporn sein, mutig zu unserem Christsein zu stehen und die Nächstenliebe in die Tat umzusetzen! Dies empfehle ich Ihnen allen, dies empfehle ich auch mir selber neu.

Mit freundlichen Grüßen! Pfarrer Alois Oberhuber



Die Renovierung unserer „Johanniskirche“ ist abgeschlossen. Bericht nachfolgend. Foto: Röck